

Lauterbornia H. 20: 123, Dinkelscherben, Mai 1995

Buchbesprechungen

BINDER, W., G. BUNZA, W. ENGELHARDT, P. JÜRGING, U. SCHLÜTER & I. WAGNER (1994): **Schutz der Binnengewässer**.- In: BUCHWALD, K. & W. ENGELHARDT (Hrsg.): *Umweltschutz- Grundlagen und Praxis*. Band 5. 77 Abb., 23 Tab., 104 Lit., Sachverz., 183 S., (Economia) Bonn. ISBN 3- 87081-522-1; geb. DM 49,80.

Schlagwörter: Gewässerschutz, Wasserwirtschaft, Wasserbau, Gewässerbelastung

"Schutz der Binnengewässer" ist der fünfte Band einer auf 17 Einzelbände angelegten Reihe "Umweltschutz- Grundlagen und Praxis". Die Herausgeber wollen mit dem Gesamtwerk ein Handbuch vorlegen, das die wissenschaftlichen Grundlagen einzelner Teilbereiche des Umweltschutzes vermittelt, hauptsächlich aber die Schlußfolgerungen für die Praxis darstellen soll.

Im vorliegenden Band werden in neun Kapiteln der Wasserhaushalt, die Verschmutzung der Gewässer, die Abwasserreinigung und, vom Umfang her dominierend, der Wasserbau behandelt. Bereits bei Durchsicht der Gliederung, mehr aber noch nach genauerer Lektüre der Einzelkapitel, entsteht der Eindruck einer sehr heterogenen Qualität, deren Ursache nicht allein die Anzahl der beteiligten Autoren ist. So werden in den ersten Kapiteln die klassischen Themen der Gewässerbelastung durch Abwassereinleitungen und Nährstoffe behandelt, ohne die Entwicklung in den letzten 25 Jahren Entwicklung angemessen zu dokumentieren. Neben der unglücklichen Unterteilung von Maßnahmen zum Gewässerschutz vor Verunreinigung in "Künstliche Abwasserreinigung" und "Natürliche Selbstreinigung", enthalten die Kapitel Pauschalaussagen, die viele Diskussionen der Vergangenheit eher belastet als erleichtert haben (Beispiele: eine vollständige Kläranlage besitzt drei Reinigungsstufen, Mischkanalisationen sind aus Umweltschutzgründen ungünstiger als Trennkanalisationen), aber auch Unstimmigkeiten. So ist nicht nachzuvollziehen, warum die künstliche Belüftung von Seen der natürlichen Selbstreinigung zuzurechnen ist. Bei der Darstellung der Abwasserreinigung fallen weitere inhaltliche Unzulänglichkeiten auf. So werden die Schwerpunkte der Fortentwicklung bei der Abwasserbehandlung in den vergangenen Jahren, beispielsweise zur biologischen Phosphorelimination, Denitrifikation und zur weitergehenden Regenwasserbehandlung nicht einmal erwähnt. Ähnliche Mängel weist das Kapitel zur biologischen Gewässeranalyse auf, das allein auf den Saprobienindex beschränkt bleibt, ohne dabei aktuell zu sein. Differenzierter und der Intention des Buches gerecht werdend, sind hingegen die Kapitel zum Rückbau von Fließgewässern. Hier wird die bisherige Entwicklung im Wasserbau anschaulich dargestellt und die aktuelle Situation eindrücklich beschrieben. Es werden nachvollziehbare und ökologisch begründete Schlußfolgerungen zum Gewässerrückbau gezogen, bei denen nur gelegentlich der landschaftsgärtnerische Aspekt überwiegt. Wertvoll gerade für den naturwissenschaftlich orientierten Leser ist die knappe Darstellung des technischen, rechtlichen und administrativen Rahmens, in dem der Rückbau von Fließgewässern überhaupt möglich ist.

Wie der Inhalt, sind auch die grafischen und tabellarischen Darstellungen in den Einzelkapiteln von heterogener Qualität. Einige formale Fehler und ein nicht befriedigendes, weil zu knappes und lückenhaftes Literaturverzeichnis, schmälern den Gesamteindruck. Daher ist das Buch den Zielgruppen, interessierten Laien, Schülern und Studenten, nur mit Einschränkungen zu empfehlen - auch angesichts des Preises.

D. Borchardt, Kassel